



KARTEI DER NOT

gemeinsam geht's

Tanzsportzentrum feiert Jubiläum mit Galaball

Anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums veranstaltet das Tanzsportzentrum Augsburg (TSZA) mit Sitz in Neusäß am Samstag, 18. Juni, um 20 Uhr einen Galaball in der Stadthalle in Neusäß. Der Verein hat seine Wurzeln als Rock 'n' Roll-Club Augsburg und war mit vielen Meistertiteln und einem Weltmeister sehr erfolgreich. Die Tha Gipsys (Hip-Hop), bekannt aus dem Fernsehen, haben hier tanzen gelernt. Später erweiterte sich das Tanzangebot und daher wurde der Name geändert. Je verkaufter Eintrittskarte für den Galaball gehen zwei Euro an die Kartei der Not. Der Kartenvorverkauf läuft ab sofort bei der Goldschmiede Haschek in Neusäß (Telefon 0821/467664). Als Showact werden das Vizeweltmeisterpaar Skuratov/Uehlin und die Showtanzgruppe der Narnnesia mit dem diesjährigen Prinzenpaar, Johanna I. und Adrian I. (ein Tanzpaar aus dem TSZA) erwartet. Weitere Informationen online unter www.tsza.de.

Polizeireport

INNENSTADT

Passanten beleidigt und Messer gezückt

Ein 26-jähriger Mann hat am Mittwochmittag am Jakobertorplatz mehrere Passanten beleidigt und belästigt. Als er deshalb von einem Passanten angesprochen wurde, zog der Mann ein Messer und nahm laut Polizei eine „drohende Haltung“ ein. Er ging dann aber weg in Richtung der Parkbänke bei der dortigen Tramhaltestelle. Weitere Passanten gaben an, sich durch ihn bedroht gefühlt zu haben. Der Mann wurde kurz darauf festgenommen. Warum sich der 26-Jährige so verhielt, ist unklar. Geprüft wird, ob er unter Drogen- oder Alkoholeinfluss stand. Zeugen und Beteiligte des Vorfalls sollen sich bei der Polizei unter Telefon 0821/323-2110 melden. (jöh)

INNENSTADT

Mann stirbt nach Sturz von Parkhaus

Ein großes Aufgebot von Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften eilte am Donnerstagnachmittag zum Ernst-Reuter-Parkhaus. Das Aufgebot sorgte für Aufsehen. Der Grund für den Einsatz: Ein Mann ist vom Parkhaus gestürzt und gestorben. Zunächst waren die Umstände unklar. Die Polizei geht aber inzwischen davon aus, dass „kein Fremdverschulden“ vorliege, so eine Sprecherin. Das Parkhaus war einige Zeit gesperrt. (jöh)

LECHHAUSEN

Zeugin führt Polizisten zu zwei Einbrechern

Eine Zeugin hat der Polizei geholfen, zwei Einbrecher dingfest zu machen. Die Frau sah am Mittwoch gegen 16 Uhr, wie zwei Männer in der Günzstraße über einen Zaun in das Nachbargrundstück gestiegen sind und sich an der Haustür zu schaffen machten. Sie rief die Polizei. Die Beamten konnten beide Männer – Rumänen im Alter von 24 und 26 Jahren – festnehmen. Einer hatte bereits ein Kellerfenster eingeschlagen, der andere trug eine Tasche mit Werkzeug bei sich. Die Kripo prüft, ob die Männer für weitere Taten infrage kommen. (jöh)

VON MICHAEL HÖRMANN

Nach langwierigen politischen Debatten hat der Stadtrat einen Mietspiegel für die Stadt Augsburg auf den Weg gebracht. 37:17 lautete das Abstimmungsergebnis. Im regierenden Dreierbündnis stimmten SPD und Grüne ohne Abweichter für das Instrument. Bei der CSU gab es neun Stadträte, die nicht mitzogen. Gegenstimmen kamen ferner von CSM, Pro Augsburg und AfD.

Die CSU hatte die Abstimmung frei gegeben. Oberbürgermeister Kurt Gribl und Bürgermeisterin Eva Weber votierten für die Einführung des Mietspiegels. Es heißt nach wie vor, dass die CSU dem Kurs ihres Koalitionspartners SPD gefolgt ist. Im Gegenzug stimmte die SPD bei den Haushaltsberatungen für die Erhöhung der Grundsteuer. Als Gegner des Mietspiegels zeigte sich der frühere Sozialreferent Max Weinkamm (CSU). Er war Wortführer: „Der Weg über den qualifizierten Mietspiegel ist leider teuer und falsch. Mietpreisbremse und Mietspiegel schaffen keine einzige neue Wohnung.“ Es bestehe die Gefahr, dass Vermieter mit günstigen Mieten durch die anhaltende öffentliche Diskussion sich zu einer Mieterhöhung veranlasst sähen. „Der richtige Ansatz ist der Bau neuer Wohnungen“, sagte Weinkamm.

Der Mietspiegel stellt Preise in Kategorien dar und berücksichtigt unter anderem Stadtteil, Lage (Lärmbelastung, ÖPNV-Anbindung), Baujahr, Ausstattung und Energieverbrauch. Eine solche Erhebung ist Voraussetzung für die Mietpreisbremse. Diese gilt seit fast einem Jahr theoretisch auch in Augsburg, das von der Staatsregierung als Gebiet mit angespanntem Wohnungsmarkt eingestuft wurde. Bei einem neuen Vertragsabschluss darf die Miete nicht mehr als zehn Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen, außer es wurde saniert. Laut Sozialreferent Stefan Kiefer (SPD) liegen die Kosten für den Mietspiegel bei voraussichtlich 200.000 Euro, weil auch der sogenannte grundsicherungsrelevante

Der Mietspiegel kommt

Stadtrat Bei der CSU gibt es neun Abweichler, die den Kurs des regierenden Dreierbündnisse nicht mittragen. Der Verein Haus und Grund zweifelt an der Durchschlagskraft des Instruments für den Wohnungsmarkt



Die Situation auf dem Wohnungsmarkt in Augsburg ist angespannt. Es fehlen Wohnungen. Gesucht sind zudem kostengünstige Wohnungen. Die Stadt wird jetzt einen Mietspiegel einführen. Foto: Silvio Wyszengrad

Mietspiegel neu erstellt wird. Das ist gesetzlich vorgeschrieben und es laufen Klagen bei Gericht gegen die Stadt, weil diese Hartz-IV-Empfängern zu wenig Mietbeihilfe zahle. Kiefer sagt: „Die Kosten sind mit Blick auf den Adressatenkreis absolut angemessen: Alle Augsburg-Mieter und auch deren Vermieter können den Mietspiegel nutzen.“ 150.000 Wohnungen gibt es in der Stadt, davon sind 100.000 vermietet. Hier soll der Mietspiegel Transparenz schaffen und für sozialen Frieden sorgen. Der Mietspiegel sei kein Allheilmittel, aber er könne Auswüchse auf dem Wohnungsmarkt eindämmen. Kiefer berichtete von der großen Wohnungsnot, die in

Augsburg herrsche. Sein Referat erfahre dies bald täglich durch Anrufe und Briefe von Menschen, die eine günstige Wohnung suchen.

Ingrid Fink (CSU) sprach von einem Baustein für einen funktionierenden Wohnungsmarkt. Alexander Süßmair (Die Linke) nannte die Einführung „überfällig“. Markus Bayerbach (AfD) ist ein Gegner: „Jetzt auf dem höchsten Niveau einen Mietspiegel einzuführen, lässt die Mieten steigen.“ Benedikt Lika (CSU) bezeichnete den Mietspiegel als „zahnlosen Papiertiger“.

Beim Verein „Haus und Grund Augsburg“ herrscht Skepsis. „Am Wohnungsmarkt wird sich nichts ändern. Wir haben zu wenige Sozi-

alwohnungen“, sagt Geschäftsführerin Gabriele Seidenspinner. Und sie ergänzt: „Der Mietspiegel baut keine Wohnungen.“ Irritiert sei sie auch über den Zeitpunkt der Einführung. Denn gegenwärtig arbeite die Bundesregierung an einer Mietrechtsnovelle. In dieser Novelle soll geregelt sein, wie mit dem Mietspiegel prinzipiell zu verfahren ist. Thomas Weiland vom Mieterverein Augsburg hält dagegen einen Mietspiegel für „überfällig“.

Der Mietspiegel dient als Voraussetzung für die Mietpreisbremse, die ebenfalls umstritten ist. Das Immobilienportal Immowelt.de teilt dazu mit: „Die Mieten in vielen Großstädten steigen trotz Miet-

preisbremse weiter.“ Unabhängig davon hat Immowelt.de in einer Untersuchung festgestellt, dass die Mieten in Augsburg zuletzt um elf Prozent gestiegen sind. Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise (Nettokalmmieten bei Neuvermietung) waren auf Immowelt.de inserierte Angebote. Enthalten sind Neu- und Bestandsbauten, sanierte und nicht sanierte Objekte. Die Preise geben den Median der zwischen Januar und Mai 2015 sowie Januar und 15. Mai 2016 angebotenen Mietwohnungen und -häuser wieder. Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Für Augsburg liegt der aktuelle Wert bei 9,40 Euro pro Quadratmeter.

Achtung, zu hoch!

Verkehr Seit März warnt ein elektronisches System Lastwagenfahrer vor der Pferseer Unterführung. Es war oft aktiv

VON MICHAEL HÖRMANN

Die Investition von 35.000 Euro macht sich bezahlt. So viel Geld haben die Stadtwerke Augsburg für eine elektronische Höhenkontrolle an der Pferseer Unterführung ausgegeben. Grund dafür war, dass immer wieder Lastwagen in der Brücke hängenblieben. Hoher Sachschaden am Fahrzeug und am Bauwerk waren die Folge. Zudem wur-

de der Verkehr der Tramlinie während der Bergungsarbeiten ausgebremst. Statt der Tram fuhr Ersatzbusse. Jetzt kommen gute Nachrichten: Seit das System installiert ist, gibt es deutlich weniger Unfälle. In über 50 Fällen stoppten Lkw-Fahrer ihre Tour. Stadtwerke-Pressesprecher Jürgen Fergg informiert: „Alle Fahrer, die durch blinkendes Gelblicht und digitale Warntafeln auf die drohende Gefahr hingewie-

sen worden sind, haben ihr Fahrzeug vor der Unterführung gewendet.“ Mitte März haben die Stadtwerke-Augsburg die elektronische Höhenkontrolle in Betrieb genommen, um das Nadelöhr Pferseer Unterführung zu entschärfen. Zuvor aufgestellte größere Warntafeln blieben teils unbeachtet. Das ist nunmehr anders. Passiert ein Lastwagen, der die maximal zulässige Höhe von 3,30 Meter überschreitet,

die elektronische Höhenkontrolle, fangen gelbe Lichter und digitale Warntafeln an zu blinken. „Gleichzeitig wird die Situation sofort von Verkehrsüberwachungskameras in unserer Leitstelle angezeigt“, erläutert Fergg. Der Lkw wendet, wobei dieses Rangiermanöver einige wenige Minuten dauert. „Wenn notwendig, wäre auch unser Einsatzwagen rasch vor Ort oder wir könnten die Polizei verständigen“, sagt Fergg.



Das neue Warnsystem in der Pferseer Unterführung hat sich bewährt. Foto: swa

Hurra, wir haben jetzt einen Tante-Emma-Laden

Mein Augsburg In Paris war der Autor beeindruckt von der guten Nahversorgung in den Stadtvierteln. Kaum wieder zu Hause, ging sein Wunsch in Erfüllung

VON ALFRED SCHMIDT



als@augsbuergen-allgemeine.de

Der gute Hemingway wusste es schon vor 90 Jahren: Paris ist ein Fest fürs Leben. Die Stadt lässt sich vom islamistischen Terror nicht besiegen, die Lebensfreude ist nach Monaten der Angst zurückgekehrt. Davon konnte ich mich zusammen mit Freunden in den Pfingstferien überzeugen. Dank des schnellen TGV (das französische Pendant zum deutschen ICE) ist die bei Touristen beliebteste europäische Stadt in nur fünfzehn Stunden zu erreichen. Nun könnte ich

in den restlichen Zeilen aufzählen, was mir in der Stadt der Liebe alles gefällt. Wenn ich die vielen Sehenswürdigkeiten und die unglaubliche Dichte interessanter Lokale außer Acht lasse, fällt mir vor allem eines auf: In den Pariser Stadtvierteln können sich die Bewohner über eine gute Nahversorgung freuen. An jeder Ecke findet sich ein Bäcker. Unser Supermarkt Rewe City, eine jüngere Errungenschaft in der kurzen Maximilianstraße, heißt in den Pariser Arrondissements Carrefour City, ergänzt wird das Angebot durch viele kleine Lebensmittelhändler. So streifte ich also durch mein geliebtes Paris und wünschte mir für mein eigenes Wohnviertel zu Hause in Augsburg auch so einen kleinen Lebensmittelladen. Was

soll ich sagen: Der Wunsch ging noch auf der Zugfahrt von der Seine zurück an den Lech in Erfüllung. Unglaublich! Im Internet stieß ich



Luca Aubele in ihrem neu eröffneten kleinen Laden. Foto: Anne Wall

auf einen aktuellen Online-Artikel meiner AZ, den ich mit einem spontanen Freudenschrei quitierte: „Am Katzenmarkt gibt's jetzt Baguette und mehr“. Ich erfuhr am Samstag im Zug: Zwei Minuten von meiner Haustür im Ulrichsviertel entfernt hat eine junge Frau mutig einen kleinen Laden aufgemacht. Auf dem früheren Areal von Hasenbräu und Goldener Gans, wo hunderte neuer Wohnungen entstanden sind, gab es keine Einkaufsmöglichkeiten. Am Montag machte ich mich erwartungsvoll auf den Weg zum kleinen Tante-Emma-Laden um die Ecke, dem seine Besitzerin passend den Namen „Katzenmarkt“ gab.

Luca Aubele hat keinen Supermarkt, doch etliche Güter des täg-

lichen Bedarfs im Angebot – etwa Backwaren aus der angesagten Boulangerie im Spickel. Paris lässt grüßen. Es gibt Wurst- und Fleischkonserven von der heimischen Metzgerei Happacher sowie Produkte der Bio-Bäckerei Schubert und des Haunstetter Konditormeisters Marco Mosesso. Eine junge Frau stand vor ihrer fast leergekauften Mittagstheke und entschuldigte sich mit einem strahlenden Lächeln für das verbliebene magere Angebot: „Es tut mir leid, aber wir wurden nach dem Zeitungsartikel vom Samstag heute regelrecht überannt.“

Ich aber freute mich, dass meine Nachbarn genauso denken wie ich. Und diesem netten kleinen Laden hoffentlich eine Zukunft geben.